Zur Verbreitung und Biologie von *Aporophila nigra* HAWORTH 1809 im Niederrheinischen Tiefland (Lep., Noctuidae)

von Stefan Steegers, Am Kellers Hof 6, 5139 Geilenkirchen-Prummern

Es ist bekannt, daß ***Aporophila nigra*** HAWORTH 1809 südlich der Alpen weit verbreitet ist und teilweise recht zahlreich am Köder erscheint. Als ich am 30.9.1990 mit meinem Freund Armin HEMMERSBACH gleich neun Falter dieser interessanten Noctuidenart für das Niederrheinische Tiefland nachweisen konnte, begann ich mich näher mit ihr zu beschäftigen.

Da in der zur Verfügung stehenden Literatur nur wenig zur Biologie und Ökologie von ***A. nigra*** zu finden war, mußte ein Weibchen zur Eiablage eingefangen werden. Nur 14 Tage später am 15.10. fingen wir auch ein beschädigtes Weibchen am Köder, welches 30 Eier ablegte.

Die Fundstelle liegt bei Meinweg im Kreis Heinsberg. Das Biotop wird charakterisiert durch eine *Calluna*-Ginsterheide (*Nardo-Callunetea*; *Genistion*) im Kontakt zu einem Kiefern-Eichen-Birkenwald (*Betulo-Quercetum*). Bedingt durch die Strukturvielfalt und starke Sonneneinstrahlung konnte hier die ebenfalls wärmeliebende Art ***Xestia castanea*** ESPER 1796 nachgewiesen werden. Eine weitere Fundstelle liegt bei Dahlheim, wo HEMMERSBACH an der Rosenthaler Sandgrube neben einer Reihe von weiteren wärmeliebenden Arten (***Callopistria juventina*** STOLL 1782, ***Athetis gluteosa*** TREITSCHKE 1835 und ***Cyclophora ruficiliaria*** HERRICH-SCHÄFFER 1855) ebenfalls ***A. nigra*** nachweisen konnte. Auch hier handelt es sich um ein ähnlich strukturiertes Biotop (s. Abb. bei HEMMERSBACH & STEEGERS 1991, Tafel II oben).

Verbreitung:

A. nigra gehört dem europäisch-vorderasiatischen Verbreitungstyp an, mit einer "vorwiegend mittel- bis südeuropäisch-submediterran atlantischen Verbreitung" (BERGMANN 1954). In Mitteleuropa wird ***A. nigra*** nördlich der Alpen nur lokal und selten beobachtet. Sie scheint hier vor allem in atlantischen Gebieten weiter verbreitet zu sein. Im Westen erreicht die Art in Schottland ihre nördliche Verbreitungsgrenze. Aus Dänemark und Norddeutschland

(Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Osnabrück) werden, gegenüber stärkeren Populationen in Großbritannien, nur Einzelexemplare gemeldet (LEMPKE 1941). Im Untersuchungsgebiet der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen konnte die Art neben den Vorkommen im Niederrheinischen Tiefland, lediglich bei Sythen (Haltener Heide), Wesseling, Bad Homburg und bei Wehen/Taunus in Einzelexemplaren festgestellt werden (STAMM 1981).

Im Niederrheinischen Tiefland wurde die Art 1934 im Elmpter Bruch (DAHM & JUNG 1936, STAMM 1981), sowie 1935 und 1936 im holländischen Grenzgebiet bei Emmerich in mehreren Falter festgestellt (SCHOLTEN 1938). Belegexemplare aus dieser Zeit befinden sich in der Sammlung SCHOLTEN in der Katholischen Universität Nijmegen. Das Hauptvorkommen in den Niederlanden liegt in Montferland, bei Nijmegen und erstreckt sich nahezu über die gesamten Provinzen Limburg und Nord-Brabant (LEMPKE 1964). Diese Gebiete bilden mit unseren Fundplätzen eine Verbreitungseinheit.

Nach LEMPKE gehören diese Exemplare zu der Subspecies ***seileri*** FUCHS 1901, die gegenüber der Nominatform eine tiefere Schwarzfärbung auf den Vorderflügeln aufweist, wobei ein noch tiefer schwarz gefärbtes Mittelfeld ausgeschlossen ist. Darüber hinaus sind die Nierenmakeln weniger markant geringelt als bei der Nominatform. Nach FORSTER & WOHLFAHRT (1980), sowie LERAUT (1980) handelt es sich hierbei um die Form ***aethiops*** OCHSENHEIMER 1816.

Biologie und Ökologie:
Die Eiablage erfolgte in einer mit Papier ausgelegten Plastikdose, die zur Überwinterung ins Freie gestellt wurde. Bei einer Kontrolle am 5.12.1990 war bereits ein Teil der Raupen geschlüpft und verhungert. Die restlichen Eier wurden ins Zimmer gebracht, wo in den folgenden Tagen 12 Räupchen schlüpften. Die Aufzucht der Raupen mit Sauerampfer (*Rumex acetosa*) verlief problemlos und ohne Verluste. Nach der 3. Häutung gab ich zwei Raupen an Herrn HOCK (s. Tafel VI, Abb. 2). Diese beiden wurden auf verschiedenen Planzen bis zur Verpuppung gezüchtet. Gefüttert wurde Ehrenpreis (*Veronica chamaedrys*), Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*) und schließlich nach der letzten Häutung Löwenzahn (*Taraxacum officinales*).

Die Raupen traten bei mir in zwei verschiedenen Formen auf. Die eine "gelbgrün, mit drei abgesetzten, ziegelroten Rückenstreifen und einem gleichfarbigen Seitenstreifen, in welchem die weißen Luftlöcher stehen. Kopf und Nackenschild rötlichgelb.- Eine andere Raupenform ist grün, mit zusammenhängender braunroter, fein weiß geteilter Rückenlinie; die braunroten Nebenrücken- und Stigmenlinien zu einem breiten Band verschmolzen, darunter ein gelber, unten von rötlichen Flecken begrenzter Streifen. Die Abdominalstigmen je von tiefschwarzem Fleck umgeben; Warzen und Unterseite weißlich" (SPULER 1908).

In ca. 3-5 cm Tiefe legten alle Raupen einen Erdkokon an. Lediglich eine Raupe verpuppte sich, aus der im Juni 1991 der Falter schlüpfte. Die gesamte Puppenphase wurde von HOCK bei Zimmertemperatur und ohne Feuchtigkeitszufuhr gehalten. Vermutlich benötigt die Raupe warme, sandige Stellen zur Verpuppung. Weitere Untersuchungen hierzu müssen noch durchgeführt werden.

Es ist anzunehmen, daß die Raupe von ***A. nigra*** in der Natur auch polyphag lebt. BOLDT fand die Raupen auch an Pfeifengras (*Molinia*), vermutet allerdings, daß diese sich an Ginster-Arten der näheren Umgebung ernährten (BOLDT 1933). Nach seinen Beobachtungen frißt die Raupe gern die Blüten des Färberginsters (*Genista tinctoria*). VORBRODT nennt laut BERGMANN (1954) als Futterpflanzen Ginster (*Genista*), Ampfer (*Rumex*) und Sauerklee (*Oxalis acetosella*).

Für des Auftreten von ***A. nigra*** dürfte daher weniger das Vorkommen der Futterpflanzen wichtig sein, sondern vielmehr die Biotopstruktur. BERGMANN bezeichnet die Art als "anscheinend Leitart trockener, etwas mooriger, offener Ginsterheiden des Flachlandes".

Für das Niederrheinische Tiefland trifft diese Beschreibung nur zum Teil zu, da sämtliche Fundstellen in unmittelbarem Kontakt zu warmen Waldmänteln und Waldsäumen zu finden sind. In offenen Dünenbereichen wird die Art in Holland nur einzeln festgestellt. Dagegen ist die Art südwestlich von Nijmegen, den Sammelgebieten BOLDTs, lokal auf Ginsterheiden unmittelbar am südexponierten Waldrand nicht selten. Hier fliegt ***A. nigra***, wie auch im

Abb. 1: ***Stenodes elongana*** FISCHER VON RÖSLERSTAMM 1839 (Foto BIESENBAUM)

zu BIESENBAUM: Wiederfund einer verschollenen Cochylidae im Mittelrheingebiet: Stenodes elogana FISCHER VON RÖSLERSTAMM 1839 (Lep., Cochylidae)

Abb. 2: Raupe von ***Aporophila nigra*** HAWORTH 1809 (Foto HOCK)

zu STEEGERS: Zur Verbreitung und Biologie von Aporophila nigra HAWORTH 1809 im Niederrheinischen Tiefland (Lep., Noctuidae)

Schwalmtal, mit ***Xestia castanea*** zusammen, die vermutlich den gleichen Lebensraum teilt.

Von den insgesamt 10 Faltern bei Meinweg, wurden 9 am Köder und ein Exemplar am Licht beobachtet. Wie in Südeuropa, kann die Art offenbar auch bei uns mit Köder (Rotwein-Zuckerlösung) besser nachgewiesen werden.

Für Hinweise zu weiteren Beobachtungen von ***Aporophila nigra*** wäre ich sehr dankbar.

Literatur:

BERGMANN, A. (1954): Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands. Band **4/1** - Urania, Jena

BOLDT, R. (1933): Der Driehuizerweg (Macrol.). - Ent.Zschr., **49**: 117-119, 131-134, Frankfurt

DAHM, C. & JUNG, M. (1936): Die Großschmetterlinge des linken Niederrheins. I. Nachtrag. - Dtsch.Ent.Zschr.IRIS, **50**: 3-16, Dresden

FORSTER, W. & WOHLFAHRT, T. (1980): Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Band **4**, Franckh'sche Verlagsbuchhandl., Stuttgart

LEMPKE, B.J. (1941): Catalogus der Nederlandse Macrolepidoptera VI., - Tijschr. Entom., **84**: 329, Amsterdam

LEMPKE, B.J. (1964): Catalogus der Nederlandse Macrolepidoptera (elfde Supplement) - Tijschr.Entom., **107**: 385-386, Amsterdam

LERAUT, P. (1980): Liste systématique et synonymique des Lépidoptères de France, Belgique et Corse - Supplement zu Alexanor u. Bulletin de la Société entomologique de France, Paris

SCHOLTEN, L.H. (1938): Macro-Lepidoptera uit de Lijmers. Faunistisch-biologische bijtrag tot de kennis van de vlinderfauna van Zuidoost-Gelderland en t' aangrenzend Duits gebied. - Tijschr.Entom., **81**: 171

SPULER; A. (1908): Die Schmetterlinge Europas, Band 1 - Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandl., Stuttgart

STAMM, K. (1981): Prodromus der Lepidopteren-Fauna der Rheinlande und Westfalens - Selbstverlag, Solingen

Ein weiterer Fundort von *Platyptilia capnodactyla* ZELLER 1841 in Nordrhein-Westfalen (Lep., Pterophoridae)

von Willy Biesenbaum, Feldstr. 69, 5620 Velbert-Langenberg

Bei der Durchsicht der Microlepidopteren in der Sammlung von Herrn Friedhelm NIPPEL, Wermelskirchen, fand ich eine ***Platyptilia capnodactyla*** ZELLER 1841 aus Wermelskirchen/ NRW vom 23.7.1970. Dieser Falter war aus Pestwurzstengeln (*Petasites*) geschlüpft, die Herr NIPPEL auf der Suche nach der Petasites-Eule ***Hydraecia petasitis*** DOUBLEDAY 1847 eigetragen hatte.

Dieser Fund ist insbesondere deshalb interessant, weil die beiden Biotope, in denen in den letzten Jahren diese schöne Federmottenart beobachtet wurde, durch Straßenbau bzw. Bachregulierung vernichtet wurden. Es waren dies das Menkebachtal am Rande der Senne bei Bielefeld (leg. DUDLER u. RETZLAFF) und das Deilbachtal in Essen-Kupferdreh (leg. BIESENBAUM).

Der Falter aus Wermelskirchen befindet sich nun in meiner Sammlung, wofür ich Herrn NIPPEL nochmals herzlich danken möchte.

Literatur:

BIESENBAUM, W. (1987): Erstfund von Platyptilia capnodactyla ZELLER 1841 (Microlepidoptera, Pterophoridae) in Nordrhein-Westfalen - Mitt.Arbeitsgem.rhein.-westf.Lepidopterol., **5**: 2-3, Düsseldorf

WITTLAND, W. (1990): Lebensräume von Platyptilia capnodactyla ZELLER 1841 (Lep., Pterophoridae) - Entdeckt und zerstört - Melanargia, **2**: 8-10, Leverkusen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Melanargia - Nachrichten der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Steegers Stefan

Artikel/Article: Zur Verbreitung und Biologie von Aporophila nigra HAWORTH 1809 ijn Niederrheinischen Tiefland (Lep., Noctuidae) 86-90